

Viel Dynamik im Vorfeld zum 250. Geburtstag des Komponisten

Mozart-Gala mit den Starkenburg Philharmonikern/ Strahlende Königin der Nacht begeistert in der Wild-Halle

Eppelheim. Empfehlungen sorgen für gute Resultate ohne große Risiken; davon profitieren auch die Macher von Konzertveranstaltungen in der Rudolf-Wild-Halle. Schon zum Neujahrskonzert vom SWR 4 wärmstens empfohlen, waren die Starkenburg-Philharmoniker jetzt zum zweiten Mal von der Stadt Eppelheim eingeladen, mit ihrem quirlig-sensiblen Chef Günther Stegmüller einen wunderbaren Querschnitt des Wiener Weltkomponisten Wolfgang Amadeus Mozart zu präsentieren; sein 250. Geburtstag wird am 27. Januar wohl auf der ganzen Welt die Happy-Birthday-Glocken laut jubeln lassen. Ein kleiner Vorgeschmack auf das Fest der traumhaften Farben musikalischer Sensibilität ging über die Bühne der Rudolf-Wild-Halle.

„Figaros Hochzeit lief auf Italienisch durch die Lüfte des Hoftheaters, der Tritt in den Allerwertesten von Wolfgang sollte nicht vergessen sein, doch die Antworten darauf auch nicht von den Damen und Herren Hochwohlgebürstet verstanden werden, Mozart hat Augen zwinkernd seine Antworten serviert.“ Dagmar Weber als charmante Moderatorin der Gala ließ auch amüsante Storys, die nicht unbedingt in den Konzertführern verzeichnet sind, als lockere Zugaben zum Programm der Mozart-Highlights Revue passieren. Die Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit“ kommt in ihren rasenden Abläufen des Presto zum frechen Triumphgesang der Bläser, Aufstand total; Stegmüller holte noch etwas Tempo herein, seine 40 Philharmoniker

reagierten sofort, der Tanz um Diener und Despoten beginnt, Beaumarchais hat Hochkonjunktur.

„Für den 3. Satz des Divertimentos, Nr. 72, können Sie sich die Gesellschaft im Spiegelsaal des Schlosses vor stellen, der Tanz beginnt in aller Etikette.“ Dagmar Weber malte in ihren Einführungen mit Hintergrund-Anmerkungen die Bühnenbilder für ein Mozart-Medley der kräftigen Eindrücke und zarten Träume (Kleine

Nachtmusik). Am Pult tanzte Stegmüller mit dem ganzen Körper, gab Hörnern und Violinen ihre Nuancen, auch einige Male kräftige Schübe, Amadeus zwinkerte mit den Augen in Vorfreude auf sein Fest.

Als Solisten setzten Gerald Beselle an der Klarinette und Vera Trivanova (Sopran) Eckpunkte im Konzert der Mozart-Charts; die Zauberflöten-Zugabe als Verbindung von Fuge und Sonate servierte die Sopranistin schon als fest ein geplantes

Programm-Höhepunkt. Es wurde erst ganz still in der Halle, dann öffneten sich die Herzen und Hände von Gästen und Orchesterchef, für Amadeus und seine Vor-Geburtstagsgala gab es rasanten Beifall als Vorgeschmack für den 27. Januar, wenn der Jubel über die ganze Welt rauschen wird. Die Empfehlungen haben sich einmal mehr bewährt, für Konzerte in der Rudolf-Wild-Halle gelten überregionale Maßstäbe der Qualität. cw



Mit einem fulminanten Konzert setzten die Starkenburg-Philharmoniker in der Rudolf-Wild-Halle einen bemerkenswerten Auftakt in das Mozart-Jahr.
Bild: Schwerdt